

PAPST FRANZISKUS

Der aktuelle römisch-katholische Papst ist überwiegend Atheist. An die meisten Götter glaubt er nicht.

EIN Atheist ist eine Person, die nicht glaubt an: Götter, Göttin, Gott. Streng genommen glaubt eine Atheistin oder ein Atheist also an genau *null* solche übersinnlichen Wesen. In diesem Sinne ist der römisch-katholische Papst Franziskus freilich kein Atheist. In einem erweiterten Sinne ist er aber doch ein Ungläubiger. Er hält beispielsweise eine Vielzahl von Gottheiten für nicht glaubwürdig oder glaubhaft. Er glaubt nicht, dass sie existieren oder dass sie extrem mächtig und einflussreich sind. Er glaubt auch nicht, dass sie im Kosmos eine herausragende Stellung einnehmen oder gar Schöpfer und Schöpferinnen des Kosmos sind.

Hier eine Liste von Gottheiten, denen gegenüber sich der Papst, bürgerlich Jorge Mario Bergoglio, atheistisch verhält: Manitu, Vishnu, Quetzalcoatl, Wotan, Zeus, Darkseid, Khonshu, Turok, Ahura Mazda, Bondye, Izanami, Kukulkan, Bomazi und Ullah. Diese Liste liesse sich beinahe beliebig verlängern. Was ist zudem mit dem Jehova der «Zeugen Jehovas»? Was ist mit Allah? Was ist mit dem römisch-katholischen Gott, an den beispielsweise im sechsten oder im vierzehnten Jahrhundert unserer Zeitrechnung gedacht oder geglaubt wurde?

ÜBERWIEGEND ATHEISTISCH

Gegenüber extrem vielen Gottesbildern und Gottesideen verhalten sich monotheistisch gläubige Menschen de facto und lebenspraktisch wie Atheisten. Sie glauben nicht daran. Viele von uns wissen ja, dass sich religiöse Menschen oft Falsches unter Atheismus vorstellen. Es werden so simple Äusserungen getätigt wie: «Aber es kann gar niemand Atheist

sein! Man kann ja nicht beweisen, dass es keinen Gott gibt!»

Das ist Unfug. Wenn es bei der Frage, ob jemand ein «Theist» oder ein «Atheist» ist, um «Wissen» und «Beweise» ginge, dann könnte es ja nicht nur keinen einzigen Atheisten geben, sondern auch *keinen einzigen* Theisten! Dann dürfte man formulieren: «Es kann gar niemand Theistin sein. Man kann die Existenz eines Gottes ja nicht im strengen Sinne *beweisen*, man kann ja nur daran *glauben!*» Atheist zu sein bedeutet also mitnichten, bewiesen zu haben, dass es keinen Gott gibt oder geben kann. Eine Atheistin glaubt einfach nicht an einen Gott, eine Göttin oder Götter. Der Atheismus beziehungsweise das Atheistsein ist kein aktiver oder gar angestrebter Glaube, dass da kein Gott sei. Der Atheist wacht nicht morgens auf und beginnt damit, konsequent und andauernd daran zu glauben, dass es keinen Gott gibt. Es ist etwas ungünstig und ungeschickt, wenn man formuliert (1): «Der Atheist glaubt daran, dass kein Gott existiert». Treffender und besser formuliert heisst es (2): «Der Atheist glaubt nicht, dass ein Gott existiert.» Der Satz (2) bringt viel besser zum Ausdruck, dass es sich um die - mehrheitlich gelassene, entspannte und unaufgeregte - Abwesenheit eines Glaubens handelt. Man sieht einfach keine guten Gründe, von der Nullhypothese abzuweichen. Dahingegen riecht der Satz (1) ein bisschen danach, dass sich Atheisten in eine defensive Rechtfertigungshaltung begeben würden, als hätten *wir* etwas zu beweisen.



WIKI COMMONS

Wenn wir der Einfachheit halber einmal annehmen, dass man an 5000 Gottheiten glauben beziehungsweise nicht glauben kann, dann wäre der Papst bei 4999 zu 1 also quasi ein 99,98-prozentiger Atheist.

Klar, im strengen und korrekten Sinne ist der Papst nicht «einer von uns». Kein «richtiger Atheist». Ich will ihn ja auch nicht wirklich zu uns zählen. Er glaubt aber halt an ganz viele Götter nicht. Somit ist der Argentinier zumindest ein Polyatheist. Und mit seinem Glauben an bloss einen einzigen Gott ist er schon sehr nahe dran an der tatsächlichen, korrekten Zahl existierender Gottheiten.

Valentin Abgottspon ■

Beim Verfassen dieses Textes und bis Redaktionsschluss war noch nicht klar, wie die Krankheit des Papstes verlaufen würde.